

Die Erniedrigung und Erhöhung des Knechtes Jehovas

Der heutige Abschnitt ist der Höhepunkt, der Mount Everest, aller AT messianischer Prophetien. Zählte man alle NT Hinweise auf Jes 52 und 53 zusammen würde, müsste man erkennen, dass dieser Abschnitt wirklich der Mt. Everest aller messianischen Prophetien ist. Die Offenbarung über Jesus Christus im AT erreicht da ihren Höhepunkt und ist der unmissverständlichste Ausdruck seiner Sendung. Kann ich nur kurz die Stellen im NT aufzählen: Röm 15,21; Joh 12,37-38; Röm 10,16; Mat 8,17, 1Pet 2,24; Off 5,6,12; 13,8; Apg 8,32-33; 1Pet 2,22; Off 14,5; Luk 22,37; Röm 4,25; Heb 9,28. Alle diese Stellen sind ein Hinweis auf Jes 52,13-53,12. Die Autoren des NT haben diese Stellen genau studiert und diese als sehr wichtig in ihrer Botschaft eingebaut. Johannes hat in seinem Evangelium 7 Zeichen Jesu ausgewählt, die das Leben und den Dienst Jesu beschreiben. Er sagt in Joh 20,30: **Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. 31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.** In Joh 12,37 nachdem er die Zeichen beschrieben und erklärt hat, fasst er sein Buch zusammen mit den Worten Jesajas 53,1: **Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, 38 damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er sprach: «Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?»**

Sicher ist die Geschichte vom äthiopischen Eunuch, den Finanzminister, aus Apg 8 bekannt. Er war ein religiöser Proselyt der sich zum Judentum bekehrt hat. Er ging nach Jerusalem um ein Fest zu feiern und ging in die Synagoge der Hellenisten und hörte eine Diskussion zwischen Stephanus und Saulus. Da verteidigte Saulus den Judentum gegen Stephanus. Von Stephanus wurde gesagt, dass die Zuhörer **der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen konnten, womit er redete.** (Apg 6,10) Paulus sagte von sich in Gal 1,14: dass er **im Judentum mehr Fortschritte machte als viele Altersgenossen.** Stephanus hatte aber mehr Weisheit als Paulus, das Wort zu interpretieren und im Disput unterlag Saulus. Der Eunuch war dabei. Er war ein reicher Mann und hatte einen Wagen, (heute würden wir sagen, er hatte einen Rolls Royce oder einen Cadillac). Auf dem Heimweg las er das AT. Aus der Apg wissen wir, dass der Kämmerer die Septuaginta, die griechische Übersetzung des AT, in der Hand hatte. Der Heilige Geist brachte Philippus in die Wüste auf den Weg. Philippus lief dem Wagen nach (hätte er sich nicht beeilt, wäre der Kämmerer bereits im 54. Kapitel!) und hörte was der Kämmerer las. Dazumal las man laut, da das griechische Manuskript keine Zwischenräume zwischen den Wörter hatte. (Apg 8,29) **Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an! 30 Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? 31 Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. 32 Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: «Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. 33 In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.» 34 Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?** Diese Frage stellt man heute noch in den theologischen Fakultäten und in den Schulen der Rabbiner. Einige meinen, die Stelle bezieht sich auf Jesaja selber, andere meinen es sei Jeremia oder ein weiterer Prophet. Die Frage ist also bis heute sehr aktuell. Dann lesen wir: **35 Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus.** Spurgeon sagte: *„Wenn der Mann aus Nazareth, der Sohn Gottes, in diesen drei Versen nicht sichtbar ist, dann ist der Leser in der tiefsten Dunkelheit.“*

Ich bekomme häufig Bettelbriefe von messianisch jüdischen Organisationen in denen oft Zeugnisse stehen. Da war ein Bericht einer Missionarin über ein Gespräch mit einer Jüdin. Am Schluss des Gesprächs las diese messianische Missionarin Jes 53 vor. Von allen AT Opfern war das das perfekte Opfer, der Messias. Die Missionarin sagte: Judentum ist so leer und scheint eine Familien Angelegenheit zu sein. Da geht es um eine Person und nicht um eine Religion! In diesem Gespräch konnte die

Missionarin Jesus verkündigen. Ein anderer Mitarbeiter der Mission sass einmal mit drei Juden zusammen und las ihnen Stellen aus dem AT vor. Schliesslich kam er zu Jes 53. Alle staunten, dass das im AT und nicht im NT stand.

In diesen 15 Versen gibt es 5 Strophen. Jede Strophe besteht aus 3 Versen. Die erste Strophe ist als Jes 52,13-15. In Jes 53 sind es 12 Verse d.h. 4 x 3 Verse. Diese Verse werden immer länger gegen den Schluss. Der letzte Vers, 53,12 ist der Längste.

Noch etwas. Dieser Abschnitt über den Knecht Jehovas ist sehr vorsichtig formuliert. Er besteht nicht nur aus 5 Strophen, aber das erste Wort jeder Strophe gibt das Thema der Strophen an! Z.B. Jes 52,13 steht: **Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln.** Das ist das Thema. Dann Jes 53,1: **Wer hat unserer Verkündigung geglaubt?** Der Unglaube des Volkes ist das Thema. 53,4: **Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen,...** Das Thema da ist das stellvertretende Erlösungswerk Jesu für die Jes 53,4-6. Die nächste Strophe fängt an 53,7: **Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf...** Das letzte Thema in Jes 53,10: **Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen.**

1. 52,13-15: Der leidende Knecht Jehovas hat Erfolg.
Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln.
2. 53,1-3: Der missverstandene leidende Messias.
3. 53,4-6: Der leidende Messias als Stellvertreter.
4. 53,7-9: Der gehorsame leidende Knecht.
Er wurde misshandelt, **aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf...**
5. 53,10,12: Der vorbestimmte, geplant leidende Knecht.
Dem **HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen.**

Gehen wir durch diese 5 Strophen und versuchen wir daraus einige praktische Punkte abzuleiten.

1. 52,13-15: Der leidende Knecht Jehovas hat Erfolg. *Nietzsche* sagte: *Erfolg war immer ein grosser Lügner.* Darin ist viel Wahrheit. Erfolg ist nicht immer ein Erfolg in Gottes Augen. Erfolg ist nicht immer ein Erfolg in den Augen der Menschen. Wir wissen von vielen sehr erfolgreichen Geschäftsleuten, die aber mit nicht ganz ehrlichen Methoden reich wurden. Sie waren nicht einmal erfolgreich in den Augen der Menschen. Erfolg ist ein Lügner. Viele verdanken ihren Erfolg nicht unbedingt ihrer harten Arbeit, aber sie waren zur rechten Zeit am rechten Ort.

Im Leben Jesu aber ist der Erfolg ein Lügner, zugleich aber ist er auch die Wahrheit. Wenn man das Leben des Herrn betrachtet kann man sagen es war ein Misserfolg. Er war ein Zimmermann, ein gewöhnlicher Mensch, er stritt und kämpfte gegen die religiöse Obrigkeit und verlor den Kampf. Er wurde hingerichtet. – Aber am dritten Tag wurde er auferweckt aus den Toten und das war ein beispielloser Erfolg. Er war wahrhaftig ein Erfolg. Unsere Strophe fängt an: **Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln.** Der Erfolg bezieht sich auf das Werk, das er vollbrachte. Gott nennt ihn: Mein Knecht. Er tut den Willen Gottes, er tut es für andere Menschen. 52,13: **Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein.** „Erhoben“, „erhöht“ und „sehr hoch sein“ bezeichnet drei Phasen im Dienst Jesu. Es bezeichnet seinen Dienst nach seinem Tod! Er wurde „erhoben“ d.h. es ist die Auferstehung, er wurde „erhöht“ d.h. er fuhr in den Himmel und „er wird sehr hoch sein“ d.h. er nahm Platz zur Rechten Gottes ein. Der Erfolg Jesu beinhaltet die drei Aspekte seines Dienstes.

Anschliessend sagt Jesaja: Der Dienst dieses Knechtes entfaltet sich in Demütigung und Erhöhung: **14 Wie sich viele über dich entsetzt haben - so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder -, 15 ebenso wird er viele Nationen besprengen (überraschen); über ihn werden Könige ihren Mund schliessen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie**

wahrnehmen. So wie sich viele entsetzten bei seinem ersten Kommen, so werden sie staunen bei seinem zweiten Kommen. Durch Erniedrigung und Demütigung wird er über alles erhöht.

„Besprengen“ ist eigentlich „überraschen“, das als Kontrast zu „entsetzt“ im 14. Vers. Es besteht eine erstaunliche Parallele zwischen diesen 5 Strophen und den 5 Opfern über die wir in Leviticus lesen. In Lev 1 beschreibt Moses das **Brandopfer**. Im nächsten Kapitel lesen wir über das **Speiseopfer**. Dann folgt im nächsten Kapitel das „**Dankopfer**“ oder „**Heilopfer**“. Im 4. Kapitel beschreibt er das „**Sündopfer**“ und im 5. und 6. Kapitel das „**Schuldopfer**“.

Das Brandopfer beschreibt den Dienst des Knechtes, der sich ganz dem Willen Gottes unterwirft. Der Gott in vollem Gehorsam dient. Siehe, **mein Knecht wird einsichtig handeln**. Er wird Gottes Willen ausführen. Was ist der Wille Gottes? Das Werk seines Todes, seiner Auferstehung, seiner Himmelfahrt und seiner Erhöhung zur Rechten des Vaters. In dem war er erfolgreich!

Darf ich da etwas einfügen. Kürzlich fiel mein Blick auf 1.Thess 1,1-10. Paulus schreibt den Thessalonikern im 3.V.: **unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Opferbereitschaft eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung**. Diese drei Eigenschaften fassen zusammen und charakterisieren das Leben eines Christen. Dann im 9.V. schreibt er über ihre Bekehrung: **Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt**. Das ist das Werk des Glaubens. Wenn ein Mensch sich ganz an Gott wendet, dann fällt alles Negative weg. Es gibt Bäume, die ihre Blätter im Herbst nicht verlieren. Die toten Blätter hängen an den Bäumen, aber wenn im Frühling die neuen Blätter kommen, stossen sie die toten ab. Wenn wir uns an Gott wenden, dann fallen die Götzen von allein weg. Das ist das Geheimnis der Heiligung im Leben des Christen. Je mehr wir uns mit Jesus Christus beschäftigen, umso weniger werden wir uns mit anderen Sachen beschäftigen. Und weiter sagt Paulus: **dem lebendigen und wahren Gott zu dienen...** Das ist was wir jetzt tun. Wir dienen dem lebendigen Gott. Das ist Liebesdienst! Dienst, der aus Liebe wirkt! Dienst Du darum in der Sonntagsschule, in der Musikgruppe, im Hauskreis, im Krankenbesuch machen usw. weil du meinst du musst das tun? Tust du es nicht aus Liebe? Ist es eine Pflicht, eine Last, nur ein Zeichen für „ich gehöre dazu“? Ich möchte hoffen, dass alle in dieser Gemeinde, die einen Dienst tun, es aus Liebe zu Christus tun, weil er uns zuerst geliebt hat. Nicht weil wir einen „Gabentest“ gemacht haben oder einer der Ältesten gesagt hat, du solltest das oder jenes tun. – Paulus schliesst 10.V.: **... und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten**. Das ist die Standhaftigkeit der Hoffnung. Die Thessaloniker wurden verfolgt und mussten in schweren Situationen ausharren. Warten wir auf Jesus? Wie schön wäre es, wenn er wenn er kommt, dich auf den Knien finden würde! Vielleicht würde er dich nicht einmal unterbrechen. – Kommst du spät heim und du siehst noch Licht im Fenster, dann weisst du, dass man auf dich wartet. Das ist doch ein gutes Gefühl. Freut sich nicht der Herr, wenn er weiss man wartet auf ihn?

2. Die nächste Strophe, **der missverstandene leidende Messias**. „Gross zu sein bedeutet missverstanden zu sein“. Man kann das nicht umkehren und sagen „missverstanden zu sein bedeutet man ist gross“. Es ist aber wahr, dass wirklich grosse Menschen oft missverstanden oder nicht verstanden wurden. Sokrates, Pythagoras, Jesus, Luther, Copernicus, Gallilei, Newton usw.

In 53,1 wird der zukünftige Überrest der Juden, die an Jesus Christus glauben, zurück blicken und erkennen, wie sie den Messias behandelten bei seinem ersten Advent. – In Jes 53,1-8 steht im Originaltext alles in der Vergangenheitsform. Der Heilige Geist versetzt Jesaja eigentlich in die ferne Zukunft, in die Gruppe der Juden, die beim 2. Advent Jesu an ihn Glauben werden in Israel. Er beschreibt, was sie über ihr Verhalten bei seinem 1. Advent sagen werden. Wie steht es in Zach 12,10? **... sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt,....** Was werden die Juden als Nation sagen, wenn sie realisieren, dass Jeschua der Messias ist? Ich weiss, was sie sagen werden. Nicht weil ich ein Prophet bin und in die Zukunft sehe, sondern weil das die Formulierung ist von Zach 12,10-14. Sie werden wehklagend sagen: **Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? - 2 Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir**

Gefallen an ihm gefunden hätten. 3 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Das werden sie sagen als Bekenntnis.

Etwas Praktisches möchte ich erwähnen. Was lesen wir im 1. Vers? **Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?** Was hat das zu bedeuten? Nun, das sagt uns, dass die klarste Lehre über den Herrn Jesus Christus nicht verstanden werden kann, wenn es der Heilige Geist nicht jemandem offenbart. ... **wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?** In anderen Worten: Wäre ich ein Evangelist und würde vor einer Zuhörerschaft von 100 bis 1000 Leuten das Evangelium so klar darlegen, wie das noch niemand tat, so würde keiner der Zuhörer etwas davon haben, ausser der Heilige Geist mache das Wort in ihrem Herzen verständlich. Niemand verkündigte so klar und deutlich die Wahrheit wie Jesus selber. Niemand hat das Wort vollmächtiger durch den Heiligen Geist verkündigt. Aber am Ende seines Dienstes fasst es Johannes mit Jes 53,1 zusammen: **Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?** So wenige haben ihm geglaubt, dass man sie fast nicht finden konnte. Hatte er Erfolg? Ja, selbstverständlich. Der Heilige Geist wirkte in den Herzen einzelner dieser Generation. Die anderen glaubten nicht. Die Evangelien geben Auskunft warum: Sie waren verhärtet. – Ein bekannter Evangelist sagte: In Ps 8,4 steht, Wenn **ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, ...** d.h. Gott hat nur seine Finger gebraucht um die Himmel zu erschaffen. Als er aber in Jesus Christus das Werk der Errettung vollbrachte, brauchte er seinen ganzen Arm: **An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?**

Das zweite Opfer war das Speiseopfer. Wie wird der Herr Jesus da genannt? ...**ein Mann der Schmerzen.** Im Speiseopfer in Lev 2 wird das feine Mehl geopfert. Das drückt die perfekte Menschlichkeit unseres Herrn aus. Fein gesiebtes Mehl, ein Ausdruck der Vollkommenheit des Menschen Jesus. Der Herr Jesus hat nie etwas gesagt, was nicht richtig war und zur rechten Zeit. Er sagte nie etwas Überflüssiges. Er war der perfekte Mensch.

3. Strophe: 53,4-6: *Der leidende Messias als Stellvertreter*

Da wird die stellvertretende Rolle Jesu' betont. Sie ist bekannt und lesen wir diese Verse, dann fällt auf, dass das Wort „unsere“, „unserer“ oder „wir“ häufig vorkommt: **4. Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR liess ihn treffen unser aller Schuld.** –

Keine Bibelstelle beschreibt das stellvertretende Opfer Jesu klarer als diese! Er starb für uns! Der Ausdruck: der **HERR liess ihn treffen** drückt den Totschlag eines Menschen aus. Das ist eine drastische Formulierung. Als ob das Gewitter des Zorn Gottes, alle Blitze ihn treffen würden. Gott hat ihn veranlasst auszurufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Das dritte Opfer in Lev 3 war das **Dank- oder Heilsopfer**. Dieses Opfer brachten die Priester zum Heil das Frieden brachte. In diesem 5. V. steht: **Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden.** Durch das Erlösungswerk Christi haben wir Frieden. Friede mit Gott. Paulus sagt in Röm 5,1: **Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, ...** Wenn ich in Jesus Christus geglaubt habe und meine Sünden mir vergeben sind, kann ich vor Gott in Frieden stehen bleiben und in völliger Harmonie mit ihm. Was auch immer geschehen mag, ich darf auf meine Knie gehen und ich weiss, der Vater hört mich.

4. Strophe: 53,7-9: *Der gehorsame leidende Knecht*

Ein Kommentar nennt das die *Prüfung der Stille*. Stille war etwas Merkwürdiges im AT. Im AT haben Menschen selten geschwiegen. Entweder haben sie in den Prüfungen Gottes mit Gott gehadert oder sie haben ihre Schuld bekannt. –Während seines Prozesses und bis zu seinem Tod hat der Herr die Schuld nie auf andere geschoben. Er musste auch nie seine Schuld bekennen, da er keine hatte. Er musste nie seinem Vater sagen: „Vater, es tut mir leid, dass ich das oder jenes gesagt oder getan habe“. Er zeigte auf die Sünde, er selber hatte aber keine. Er hat sich unter Gottes Gericht gestellt.

Die Leiden Jesu hatten 3 Quellen: Gott, die Menschen und sein eigenes, freiwilliges Leiden aus Gehorsam zu seinem Vater.

Das 4. Opfer in Leviticus war das *Sündopfer*. Durch dieses Opfer wurden die Übertretungen Israels gesühnt. Wenn jemand sündigte hat brachte er ein Sündopfer. Ein Teil des Opfers wurde in das „Zelt der Begegnung“ gebracht und dort verbrannt, zum Wohlgeruch Gottes. Der Rest des Tieres wurde vor das Lager gebracht und dort verbrannt, als Symbol für das Gericht. – Als Jesus gestorben ist, starb er nicht in Jerusalem. Er starb vor den Toren Jerusalems, vor dem Lager. Mit dem wurde zum Ausdruck gebracht, dass Jesus von Nazareth keine Gemeinschaft mit Israel hat. Er wurde vor dem Lager „hingerichtet“. Jes 53,8: **Aus Drangsal und Gericht wurde er hinweg genommen. Und wer wird über sein Geschlecht nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen.** Er war das Sündopfer für Israel.

Schliesslich die 5. Strophe. Jes 53,10.12: *Der vorbestimmte, geplante leidende Knecht. ... dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen.*

Was hättest du gesagt, hättest du gewusst, Jesus ist der Knecht Jehovas und irgendwie gehört er zu Gott? Wenn du ihn dann gesehen hättest, dort am Kreuz sterben, was hättest du gesagt? – Was geschah den Jüngern? Sie alle rannten verschreckt davon, sie leckten ihre Wunden. Als die zwei Jünger auf der Strasse nach Emmaus gingen und der Herr zu ihnen trat, sprachen sie von ihm und sagten: (Luk 24,21) **Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen sollte.** Alle Hoffnungen sind dahin! Und der, der für allen Segen verantwortlich war, stand neben ihnen. Wir hätten alle gesagt: Gott hat seinen eigenen Knecht verlassen. 8 **Aus Drangsal und Gericht wurde er hinweg genommen. Und wer wird über sein Geschlecht nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.** Wir würden sagen: Gott hat ihn verlassen. Darum steht in 53,10: **Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen.** Gott hat seinen Plan ausgeführt im Zerschlagen des Knechtes. Das Wort „zerschlagen“ ist ein Hinweis auf Gen 3,15 auf den Samen der Frau, der den Kopf der Schlange zertreten wird und die Schlange wird ihm die Ferse zermalmen. ...**dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen.** Weil er seinen Sohn nicht lieb hatte? Nein, sondern weil er uns so lieb hatte. Der Ausdruck seiner Liebe zu uns ist der Tod seines Sohnes. Werden wir das je verstehen?

Das letzte Opfer in Leviticus ist das *Schuldopfer*. Ich möchte dazu nur so viel sagen: Wenn wir in Jes 53,10 lesen, **Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen,** geht es genau um dieses Opfer. Er war für uns alles, was das Schuldopfer für uns zu bedeuten hat.

5 Strophen, 5 Opfer. Die 5 Opfer stellen 5 verschiedene Facetten des Erlösungswerkes Christi dar. Alle Opfer betonen verschiedene Aspekte des Todes Christi. Das *Brandopfer*: Er hat sich ganz Gott übergeben, zur Verfügung gestellt. Das *Speiseopfer*: Der perfekte Mensch. Das *Dank- oder Heilopfer*: Er bringt Frieden mit Gott durch sein Opfer. Das *Sündopfer*: Er stirbt für die Sünden, und das *Schuldopfer*: Das Opfer für die Übertretungen. Er starb nicht nur für die Sünden, er starb auch für die Folgen der Sünde, die Folgen meiner Sünden.

Jes 53 ist der Eckstein biblischer Prophetie. Da haben wir alle Aspekte des Erlösungswerkes Jesu. Wir lesen von ihm, aber er sagt nicht wer er ist. Wir sehen Gesichter, die staunen werden bei seinem zweiten Kommen, aber ihn selber sehen wir nicht. Wer ist er, wie heisst er? Jesaja sagt es uns nicht. Bis

wir ins NT kommen und uns dort aus Philippus' Mund gesagt wird: **Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesus, den Sohn des Josef, von Nazareth.** Er ist es, der alle messianischen Prophetien erfüllt hat. Er ist es, der alle Opfer gebracht hat. Er ist die Spitze der Prophetien. Er ist unser Erlöser. Ist er auch dein Erlöser?

CJF